



## Was machen soziale Medien mit uns – und was sollen wir mit ihnen machen

- Machen soziale Medien süchtig? Nicht alle Nutzer\*innen entwickeln problematische Nutzungspraxen. Es kommt auf Nutzungsdauer, konsumierte Inhalte und persönliche Faktoren an.
- Machen uns die sozialen Medien die Kinder kaputt? Zu frühe Nutzung (unter 12) ist kritisch zu sehen. Junge Menschen entwickeln dann erst ihre Persönlichkeit. Da können ständige Vergleiche negative Folgen zeitigen. Aber: Junge Leute nutzen soziale Medien auch kreativ, z. B., um zu lernen, sich auszudrücken oder Gleichgesinnte zu finden.
- War früher alles besser? Auch früher gab es Gruppenzwang, Falschinformationen, Stress, sexuelle Ausbeutung: Heute sind diese Phänomene sichtbarer.
- Sozialen Medien sind voller Informationsmüll. Es gibt viele Katzenvideos und Filter-Selfies. Aber auch Wissenschaft, politische Aufklärung, ehrenamtliche Initiativen und Katastrophenhilfe.
- Sind soziale Medien nur was für Junge? Nein! Fast alle Altersgruppen sind inzwischen online. Ältere sind sogar gefährlicher, wenn es um das Teilen von Desinformation geht, weil sie diese weniger leicht erkennen.
- Machen soziale Medien die Demokratie kaputt? Nein. Sie verstärken das Problem Desinformation und amplifizieren auch kohäsionsmindernde Kommunikationen, aber sind nicht allein dafür verantwortlich. (Generell sollten wir weniger über Desinformation sprechen.)
- Machen soziale Medien unsozial? Viele Menschen fühlen sich durch soziale Medien verbunden. Wichtig ist, dass Online-Kontakte reale Beziehungen ergänzen, nicht ersetzen.
- Sind soziale Medien kostenlos? Nein, wir zahlen mit Daten, Zeit, unserer Aufmerksamkeit.
- Können wir soziale Medien beeinflussen? Und wie! Als Nutzer\*innen, als Eltern, als Gesellschaft und durch die Politik. Die neuen Transparenzpflichten und Risikobewertungspflichten sind mit hohen Strafen bewehrt.

### Kontakt

Univ.-Prof. Mag. Dr. Matthias C. Kettemann, LL.M. (Harvard) ist Professor für Innovation, Theorie und Philosophie des Rechts und Leiter des Instituts für Theorie und Zukunft des Rechts an der Universität. Er leitet Forschungsprogramme in Berlin und Hamburg und forscht zu Recht und Macht in digitalen Räumen.

E-Mail: matthias.kettemann@uibk.ac.at